

Weserbergland, Donnerstag, den 20.08.2015, Tag 1: Anreise

(geplante km: 368 km, geplante Fahrzeit: 5 h 48 Min)

Um 08:45 Uhr trafen sich 8 Biker und 1 Sozia, um gemeinsam auf die 4-tägige Weserberglandtour zu gehen am Cafe Schneider in Bedburg-Kaster. Ein weiteres Pärchen entschloss sich eigenständig nach Bevern anzureisen.

Nach kurzer Begrüßung untereinander und Anlassen der Eisernen Pferdchen ging es pünktlich um 9:00 Uhr los.

Um am Anfang etwas Strecke machen zu können wurde die Autobahnroute gewählt. Auf die A4 bis Olpe, so war es angedacht.

Leider kommt es 1. anders, als man 2. denkt. Schon hinter dem Kreuz Köln-Ost mußten wir aufgrund eines Staus unsere Pferde zügeln. Ein brennendes Fahrzeug war die Ursache.

Müßig ging es voran, sodaß wir bereits an der Raststätte Aggertal in Overath einen kurzen Stop einlegten.

Als bald ging es weiter bis Autobahnende Olpe, weiter auf die B54/B517, in Benolpe die Bundesstraße endlich verlassend Richtung Bielstein und weiter bis zur Hohen Bracht, Gleierbrück (B236), Eslohe, Erftlinghausen, den Hennesee südlich streifend im Wechsel über Landstraßen und Bundesstraßen



der 2. Rast dem Bigger Cafestübchen

in Olsberg entgegen. Nach einer ausgiebigen Rast ging es über verschiedenen Landstraßen unterhalb der B7 nach vorgegebenen Route entlang.

Ein Stück zwischen Bredelar und Marsberg die B7 mitnehmend, verlief der Weg weiter über die K69 bis Scherfede.

In Beverungen-Lauenvörde noch ein Fisch bei "Fisch & mehr Böckmann"



essend fuhren wir nach der 3. Rast über Beverungen Richtung Höxter, verlassen über die Weserbrücke NRW, um anschließend über Holzminden, eine Tankstelle mitnehmend, nach Bevern-Lüdgenade das Bikerhaus zu erreichen.

Alles gut verlaufend, aber recht platt stellten wir unsere Eisenpferdchen in der bereitstehenden Stallung ab.

Die meisten wählten die Option: "Living in the box", sodaß die Container Nr. 6,7,8 und 9 alle besetzt wurden. Nur 2 Einzelnen Mitfahrern war es vorbehalten eine geräumige "Einzelzelle", die durchaus auch als "Doppelzelle" zur Benutzung zur Verfügung steht, im Haupthaus aufzusuchen.

Geplante Ankunftszeit: zw. 16 und 17 Uhr, erreichte Ankunftszeit 18:10 Uhr

Geplante km: 368 km, erreichte km: ca. 390 km

Weserbergland, Donnerstag, den 20.08.2015, Tag 1: Hinfahrt Pat und Ralf

(eigenständige Anreise, geplante km: 282 km, geplante Fahrzeit: 4 h 30 Min)

Nachdem wir noch einmal den Reifendruck und den Benzintank auf Füllstand überprüft hatten, ging es gegen 09:30 Uhr los.

Weserbergland wir kommen!

Erst hieß es einmal Kilometer zu machen. Also nix wie auf die Autobahn.

BAB A555, A565, A59, A565 hinter uns lassend bogen wir in Siegburg ab auf die B56.

Es ging durch Neunkirchen-Seelscheid (Schade die Bäckerei gibt es dort nicht mehr) über Much, zur Drabender Höhe bis Bielstein.

Unter Ausnutzung der Autobahn A4/A45 erreichten wir unser 1. Zwischenziel Olpe-Oberveischede.

Schon 100 km auf dem Buckel und 1 Stunde 45 Fahrzeit wurde es Zeit für eine Pause.

Bei einem Cappuccino auf einer Terrasse mit Blick auf die Bundesstraße ließen wir es uns bei der



Bäckerei Sangermanns Backes gut gehen.

Frisch gestärkt konnte die Reise über die B55 weitergehen. Über Elspe, Eslohe und Berghausen



fuhren wir entlang des Henneesees (Nein, nicht da wo der Cognac herkommt,

wird ja auch ganz anders geschrieben: **Hennessy**), die Talsperre entlang bis nach Meschede.

Hinter Meschede, wir sind bereits auf der vielbefahrenen B7 (leider scheint diese Strecke von den LKW's als Transitstrecke zur A44 zu fungieren) wurde es wieder einmal Zeit für eine 2. Pause.

160 km waren geschafft der kleine Zeiger schon die 1 erreicht.

Und weil es in der letzten Bäckerei so gut lief, suchten wir wieder einmal eine Bäckerei auf. Dieses Mal mußte bei einem Cappuccino ein leckeres Stück Schmandkuchen her



(wir wollen schließlich nicht abgemagert das Weserbergland erreichen).

Dazu lud uns die Sauerländer Landbäckerei geradezu ein.

Weiter ging es über die vielbefahrene B7 über Bestwig, Brilon, Westheim, Scherfede nach Warburg-Ossendorf (62 km, die ich keinem empfehlen kann) zur letzten Pause. Was die Zeit voranschreitet. es war schon 14:30 Uhr.



Zum Heinturm

in Warburg-Ossendorf ankommend (eigentlich nur bis 14 Uhr geöffnet, dann ab 17 Uhr erst wieder), begrüßten wir den Wirt der eben erwähnten Gaststätte.

Nach einem Smaltalk (wir kannten ihn noch aus Zeiten vor 2 Jahren aus eine Kellerwaldtour, wo er eine Gaststronomie mit Übernachtung in Vöhl-Schmidtlotheim nahe des Ederstausees betrieb), verabschiedeten wir uns, um auf die letzten 60 km zu gehen.

B7 hinter uns lassend fuhren wir die letzte Etappe über Menne, Borgentreich, B64 Höxter über Holzminden über die Weser (Achtung: Sie verlassen die Westzone, Äh Nordrhein-Wandalen und erreichen Niedersachsen, Boh eh, ohne Passkontrolle?) und erreichen über Bevern, Bevern-Lüdgenade gegen 16:30 Uhr unser Ziel: Das Bikerhaus.

Wir checkten ein. Container Nr. 5 wurde uns zugewiesen.

Nun hieß es bis zum Sonntag:

" Living in the box!"

Geplante Ankunftszeit: 17 Uhr, erreichte Ankunftszeit 16:30 Uhr

Geplante km: 282 km, erreichte km: ca. 290 km

Weserbergland, Freitag, den 21.08.2015, Tag 2: Grohnder-Fähre-Tour

(geplante km: 267 km, geplante Fahrzeit: 5 h 29 Min)

Nach unserem 1. ausgiebigem Frühstück im Bikerhaus hieß es, sich für die erste Weserberglandtour vorzubereiten.

Um 10:00 Uhr wurde pünktlich die Tour von Wolly gestartet. Ab ging es auf Landstraßen und Bundesstraßen. Zuerst ließen wir die Rühler Schweiz links liegen (diese wollten wir am nächsten Tag "Erfahren"), fuhren über Orte wie Gulmbach, Negenborn, Eschershausen, Marienhagen an.

Weitere Durchfahrten der Ortschaften Deilmissen, Lauenstein, Haus Harderode, Bessinghausen-Börry und Latferde fielen unseren Rädern zum Opfer, bis wir das Grohnder Fährhaus



mit der Grohnder Fähre erreichten.

Schon 1 3/4 Stunden Fahrt mit kleinen kurzen Halts auf dem Buckel zeigte die Uhr bereits 12:10 Uhr an.

Ein nettes Schild, am Gatter der Umzäunung des Fährhauses sagte uns, dass der Biergarten z.Zt. geschlossen ist. Und ein Blick auf die Tafelinformation der Fähre zeigte uns auf, daß wir auch hier mit "Zitronen gehandelt haben", der Fährbetrieb von 12 bis 13 Uhr Pause hat.

Schitt happend! Da war nun die erste Pause dahin! Und somit auch die geplante Route!

Improvisation war angesagt:

Aber wir sind ja flexibel ! Holzauge sei Wachsam. Ulla hatte da die rettende Idee.

In Polle gibt es einen Campingplatz mit einem Restaurant (Weserterrasse) direkt an der Poller Fähre an der Weser.

Da Ulla den Weg dorthin kannte, übernahm Sie vorübergehend den Posten des Tourguides.

Sie führte uns von der Grohnder Fähre über nach Heyen. Dann sollte es rechts gehen. Dort war gesperrt, Umleitung nach links. Dann eben nicht. Zurück und weiter nach Hehlen über die Brücke,



weiter über Bodenwerder, Pegesdorf, Brevörde nach Polle zur Weserterrasse



Die Uhr zeigte bereits an, daß der Magen auch gefüllt sein möchte, sodaß wir hier unseren Mittagstisch hielten.

Da unsere Heimat (das Bikerhaus) sehr nahe am anderen Ufer lag, wurde kurzentschlossen Anita, der es am Morgen noch aufgrund Kopfschmerzen nicht gut ging, noch von Ulla und Willi abgeholt.

Gegen 14:15 Uhr trafen die 3 schließlich an der Weserterrasse ein, sodaß wir gestärkt weiterfahren konnten.

Nun ging es über die K32 über Hummersen zum Köterberg.



Wer noch nicht auf dem Köterberg war, der war nicht im Weserbergland, heißt es doch immer so schön.

Wir hatten es nicht bereut. Bei tollem Wetter und klarer Sicht hatten wir einen fantastischen Ausblick.

Zurück bewegten wir uns vom Köterberg über Falkenhagen, nahmen die Poller Fähre.

Über Reileifzen die K35 entlang der Weser führte uns die Route über Dölme nach Rühle.

Die kurvenreiche Strecke auf der L580, auch als Rühler Schweiz bekannt, wurde von jedem genossen, bevor es weiter ging nach Golmbach, Hohenberg und Eschershausen.

Nicht mehr weit und wir erreichten in Eschershausen-Wickensen unser letztes Ziel, den Tag mit einem Cappuccino und ein Stück Kuchen im Gutshof Wickensen



am Motorrad Nostalgie-Museum ausklingen zu lassen.

Über Lenne, Stadtdendorff, Negenborn und Golmbach wurde der Tag in Bevern-Lüdgenade erfolgreich beendet. Gegen 17:15 Uhr war die Tour zu Ende.

Gefahrene km: 276 km

Gefahrene Zeit: ca. 8 Stunden (incl. Pausen)

Weserbergland, Samstag, den 22.08.2015, Tag 3: Klostertour

(geplante km: 261 km, geplante Fahrzeit: 4 h 30 Min)

Nach unserem ausgiebigem Frühstück, wir freuten uns schon auf die 2.Tour vor Ort, standen wir alle bereits gegen 09:20 Uhr abfahrbereit. Peter E. führt die Tour als Tourguide.

Über Bevern, Allersheim-Albaxen-Bödexen- Fürstenau entlang des Marienmüster und Abtei ging es weiter über Sommersell, Entrup nach Nieheim über kleine und kleinste Land-und Kreisstraßen.

Am Ortseingang Nieheim-Oeynhausen an einem Seitenstreifen stoppte plötzlich der Tourguide. Ein



Foto von der Emmerbrücke,

die aus Abdeckplatten (Sandstein) aus Kalkbruchsteinen 1875 errichtet wurde und 4 flachen Korbbögen besteht und 21 m lang ist, war seine Begierde.

Nachdem die Fotos von der Brücke eingefangen wurden, ritten wir auf unseren eisernen Pferden weiter durch das Sauertal, Henglar, weiter durch Wewelsburg, die Burg mißachtend und links liegend lassen, entlang des Paderborner/Lippstädter Flughafens nach Büren zu unserer 1. richtigen Rast.

Na, das wurde aber auch Zeit. Manch einer von uns lief schon auf "Reserve", sodaß wir ein erfrischendes Getränk derweil mit einem Stück Kuchen im Stadtkaffee Goeken

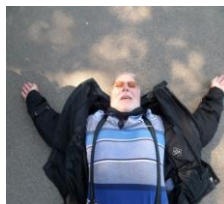


sehr willkommen hießen.

Nachdem wir aus dem Labyrinth voller Baustellen der Stadt den Rücken kehrten, fuhren wir über Kreis-und Landstraßen (etwas anderes sind wir nun nicht mehr gewohnt) durch Orte wie Willeboden, Kleinenberg, Blankerode, Dalheim durch das Almetal.

Weiter ging es über die Aaltalsperre, Fürstenberg, Elisenhof (die A44 überquerend), Blankenrode-Kleinenberg, Willebadessen, Helmern, Fölsen nach Gehrden.

Uns tat bereits der "Allerwerteste" weh, da zeigte unser Tourguide endlich erbarmen und steuerte auf der Route liegend einen Parkplatz in Brakel-Gehrden an, der anliegend einen Schießstand



vorwies.

Nach wohl verdienter Pause führte uns das Navi über Schmechten, Dringenberg nach Bad Driburg; Immer weiter über Herste, Istrup, Riesel, Hembesen, Ottbergen, Höxter bis zur Tonenburg.



Dort angekommen, wurden erst einmal die unterschiedlichsten Bikes begutachtet. Anschließend wurde sich dem Cappuccino oder Kaffee gewidmet.

Nach erfolgreicher Stärkung hieß es langsam das Domizil Bikerhaus wieder anzusteuern.



Während wir auf der Route Höxter, Albaxen, Heinsen, Polle, Brevörde noch eine Tankstelle ansteuerten, ging es den Rest weiter über Steinmühle-Pegesdorf-Bodenwerder mit einer Abschlußrunde über die Rühler Schweiz zurück.

Wohlbehalten und ohne Vorkommnisse parkten wir unsere Eisenrösser, das Gatter stand bereits offen, wieder auf den vorgesehenen Platz. Gegen 17:20 Uhr sattelten wir ab.

Gefahrene km: 276 km

Gefahrene Zeit: ca. 8 Stunden (incl. Pausen)

Weserbergland, Sonntag, den 23.08.2015, Tag 4: Rückfahrt

(Rückfahrt, geplante km: 317 km, geplante Fahrzeit: 6 h 00 Min)

Um 09:15 Uhr trafen sich alle BFRler der Weserberglandtour abfahrbereit vor dem Bikerhaus. Nachdem wir nach Bezahlung der Übernachtung und Getränke uns vom jungen Team mit dem Versprechen alsbald wiederzukommen, verabschiedeten, ging es auf die Heimreise. Gemeinsam fuhren wir über Reileifzen die Poller Fähre an. Nach deren Überquerung hieß es schon für Patricia, Ralf, Willi und Anita sich von der Gruppe zu verabschieden, da diese eigenständig die Heimreise antreten wollten.

Die verbliebenen 7 Rösser und Reiter kehrten Niedersachsen über Glashütte, Rischerau, Entrup, Erpentrup, Altenbeken, Dörenhagen und Ebbinghausen den Rücken und tauchten in Nordrhein-Westfalen ein.

Paderborn ostwärts liegend verlief die Route über Henglarn die Autobahnen A33 und A44 überquerend nach Büren.

Bei Rüthen ging es auf die B516, weiter auf der L735 in Richtung Suttrop, B55 Warstein und weiter die L735 nach Wildshausen.

Die Autobahn A46 wurde überquert.

Immer weiter dem treuen Navi folgend, es lief richtig gut, wurde Sundern erreicht, südlich des Sorpesees über Neuenrade, Werdohl (B236) den Weg über die Lenne genommen.

Nun etwas Strecke gemacht über die B229 entlang über Borbecke durchs Augustusthal Richtung



Versetalsperre.

Endlich wurde mal eine Pause eingelegt. Hatten wir eigentlich schon eine? Ah - Ja doch wir machten Mittag in der Waldwirtschaft.

Leider hatten wir wieder einige Umleitungen in unserer Route drin, sodass sich Ulrike, Heinz und Winfried verabschiedeten und den schnelleren Weg über die Autobahn wählten.

Bereits nur noch zu viert, blieben wir noch unserer geplanten Route treu.

Für uns ging es nun weiter in Richtung Lengelscheid (L694) nach Meinerzhagen (B54), und Marienheide, wo wir an der Super Eisdiele bei extrem Leckerem Eis eine letzte Pause einlegten. Ab Marienheide nahmen wir in Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit und des sich verdunkelnden Himmels den schnellsten Weg zur Autobahn und im schnellen Tempo über die Autobahn A4, wo die BMW,s dann zeigen konnten warum sie klasse Tourenmotorräder sind. Der Rest war nur noch Formsache. A4 fahrend erreichten wir unbeschadet und ohne Vorkommnisse glücklich alle unser Zuhause um ca. 17:30 Uhr.

Geplante Ankunftszeit: 17-18 Uhr, erreichte Ankunftszeit: 17:30 Uhr

Geplante km: 317 km, erreichte km: ca. 300 km

Weserbergland, Sonntag, den 23.08.2015, Tag 4: Rückfahrt Pat und Ralf

(eigenständige Rückfahrt, geplante km: 335 km, geplante Fahrzeit: 6 h 00 Min)

Nach einem ausgiebigen Frühstück vom stets leckeren Frühstücksbüfett, hieß es heute Abschied nehmen von Anja, Timm und "Schumi".

Nachdem wir alle wohlgenährt (man höre und staune, auch hier gibt es Halbpension gegen Tausch von Euronen oder Plastikgeld) aus unseren "Containern" und "Einzelzellen" (nach unserer Erstaufnahme um Asyl für Bikerfreunde aus Nordrhein-Westfalen am letzten Donnerstag) ausgecheckt hatten, ging es, nach einem Versprechen, daß wir das Bikerhaus zu einem späteren Zeitpunkt wieder besuchen werden, zunächst gemeinsam zur Poller Fähre.

Ein letztes Mal Weserfähre fahren, bevor ein weiteres Päärchen und wir uns von der Supertruppe bei einem tollen Wochenende verabschiedeten, fuhren wir der Heimat entgegen.

Die ersten 60 km absolvierten wir wie auf dem Hinwege über die B64 Holzminden, Höxter, Drenke Bahnhof Borgholz zur 1. Pause nach Warburg-Ossendorf Zum Hainturm.

Nach einer 3/4 Stunde bei einer Cola oder auch Kaffee und einem Smaltalk mit dem Wirt, wurde die Fahrt fortgesetzt. Die Uhr zeigte bereits 11:30 Uhr. Die ersten beiden Stunden waren schon dahin. Die B7 meidend ging es über Dimelstadt, Bad Arolsen über Korbach die B252 entlang.

Weiter führte uns die Route über Herzhausen am Ederstausee entlang. Kirchlotheim, Schmidlotheim, Frankenberg waren weitere Orte, die wir passierten, bevor uns bereits auf der B253 fahrend, die 1. große Umleitung den Tourenplan zunichte machte.

Aus der Not eine Tugend gemacht, fuhren wir also ab. Da die 2. Pause bereits schon überfällig war, statteten wir der Stadt Battenberg a.d. Eder einen Besuch ab.

Und siehe da: Es geht doch. Ein Gasthof-Eiscafe-Biergarten, direkt am Rathausplatz liegend, sprang uns formlich ins Auge.



Im "Alt Battenberg"

nahmen wir unser Mittagessen in Form eines Bauernsalates (mit Oliven, Gurke, Tomate, Paprika, rote Zwiebeln und Schafskäse) und Mediterraner Kartoffelteller mit Kräuterdip ein und ließen es uns gut gehen. Gegen 13:30 Uhr ging es wieder zu den Mopeds.

Mittlerweile hatten sich die Tische auf der Terrasse im "Alt Battenberg" alle gefüllt. Die Straße waren voller Menschen.

Wir sprachen einen Mann an, der nahe unserer Motorräder stand, warum denn so viele Menschen auf der Straße sind.

Heute ist Stadtfest, wobei eine Truppe durch Battenberg erwartet wurde, antwortete er.

Also nichts wie auf die Eisenpferde und weiter gehts.

Nachdem wir alsbald die Umleitung nach einer gefühlten Stunde umkreist hatten und endlich Richtung Dillenburg, Haiger fahren konnten, war doch langsam Land in Sicht.

Autobahn A45 vermeidend unterquerten wir diese und tauchten in den schönen Westerwald ein.

Über Landes- und Kreisstraßen ging es stetig in Richtung Alpenrod. Was liegt da näher das schöne Nistertal auf dem Weg dorthin mitzunehmen.

Ursprünglich die Alpenroder Hütte anpeilend, entschieden wir uns weiter zu fahren, weil wir bei einem der vorhergehenden Besuchen oben an der Hütte noch die vielen Wespen vor Augen hatten. Zudem war der Wunsch nach einem leckeren Eisbecher recht groß.

Also Weiterfahrt über Lochum nach Dreifelden, einmal den Dreifelder Weiher umfahren (wo waren da eigentlich die 3 Felder?, na auch egal, war zuviel Wald drumherum), legten wir unsere 3. Rast ein.



Am Campingplatz "Haus am See"

ergatterten wir einen Parkplatz direkt am Eingang.

Wo kommen nur all die Menschen her? Parkplatz voller Autos und Fahrräder!

Nach einer Bestellung von 2 Cappuccini und einem Erdbeer-sowie Kirchbecher, eroberten wir einen gerade freigewordenen Tisch mit Blick auf dem Weiher.

Gegen 16 Uhr und noch 97 km vor uns ging es weiter, die nächste Umleitung umfahrend, daher in Richtung Hachenburg bis zur B414, anschließend auf die B8 Richtung Altenkirchen.

Da uns die B8 bei Kirchheim zu langweilig wurde, führte uns unser Routengeber, Navis können schon was herrliches sein, weiter in landschaftliche Gefilde.

In Richtung Asbach eine weitere Umleitung hinnehmend führte uns das gute Navi über Bad Honnef-Rottbitze (auch hier nehmen wir nicht die A3, BAB ist einfach zu langweilig).

Der Tacho zeigte bereits gute 300 km an, seit dem letzten Tanken sogar 320 km. Mein Instrument zeigte mir gerade mit einem Leuchten an, dass mein eisernes Pferd doch bald "Futter" in Form von Sprit haben möchte. Es würde ja bis nach Hause reichen (Reichweite für 100 km und 47 km sind es noch bis nach Hause); aber es muß ja nicht bis zum letzten Tropfen gefahren werden.

Also, meine Uhr zeigte schon 17:15 Uhr, wurden unsere "Pferdchen" noch einmal gefüttert.

Die B42 erreichend ging es den Rest der Strecke dann allerdings über die BAB nach Hause.

Unbeschadet und ohne Vorkommnisse erreichen wir unser zu Hause gegen 18:20 Uhr.

Geplante Ankunftszeit: 17-18 Uhr, erreichte Ankunftszeit: 18:20 Uhr

Geplante km: 335 km, erreichte km: 352 km